

Wegekreuz Peter SCHMITT (Wanderwegstation 6) von 1918, im Volksmund Homes-Millersch-Kreuz genannt

Standort: An der Verlängerung der Friedhofstraße am Feldweg zur Homesmühle zwischen den Fluren Auf der Klepp und Unten am Hermel, Flur 1 (GPS 6/56/50,2 O, 49/26/38,7 N, 306 m).

Geschichte

Es handelt sich um einen Gedenkstein, zur Erinnerung an Peter SCHMITT (* 27.3.1897 Homesmühle, † 18.7.1918 Marne, Frankreich), der im Alter von 21 Jahren im 1. Weltkrieg als Gefreiter in einem Infanterie-Regiment nach den Kämpfen an der Marne in Frankreich seit dem 18. Juli 1918 vermisst wurde. Errichtet wurde der Stein von seinem Vater, dem Mühlenbauer Peter SCHMITT (* 17.4.1859 Homesmühle, † 1941 Homesmühle) auf der dortigen Öl- und Sägemühle. Verheiratet war er mit Elionore Gertrud BEAUMONT (* 7.7.1864 Saarlouis, † 1941 Homesmühle).¹

Restaurierung

Die gravierten Glastafeln (rechte Abbildung Nr. 2), die den Stein ursprünglich schmückten, existieren schon lange nicht mehr. Sie wurden in der Vergangenheit durch Kunststoffplatten ersetzt (Kreuz sowie A und Omega, Abb. Nr. 1). Glücklicherweise hat der Thalexweiler Willi Balbach aus der Friedhofstraße 38 den Gedenkstein mit den Originalmotiven im Jahr 1960 fotografiert. Der pensionierte Malermeister Walter Lesch konnte die Motive von dem Foto abzeichnen. Danach hat die Lebacher Firma Media-Design die vier Originalmotive erstellt und auf Stahlplatten geklebt und versiegelt. Die rostfreien Stahlplatten wurden von der Thalexweiler Metallbaufirma Walter aus der Schaumbergstr. 145 geliefert. Bei den Originalmotiven handelt es sich um die Kreuzigungsszene in der Mitte, den Heiligen Jakobus links und die Heilige Anna rechts. Auf der unteren Tafel sind die Daten des Vermissten angegeben. Walter Lesch hat das Kreuz restauriert und insbesondere die zerstörte Haube mit Flies-Beton neu gegossen. Der Stein besitzt eine Größe von h 158 x b 122 x t 40 cm plus der Haube von 60 cm (insgesamt 218 cm hoch). Die Kosten der Sanierung von ca. 500 Euro hat der Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler übernommen. Er wird den heute als Wegekreuz dienenden Gedenkstein als denkmalgeschütztes Flurdenkmal bei der obersten Denkmalschutzbehörde anmelden. Der Gedenkstein wird am 21. Juli 2018 neu eingeseget.



Abb. 1: Wegekreuz Peter Schmitt mit Plexiglas-Tafeln
(Foto Thomas Besse)



Abb. 2: Ursprüngliches Aussehen
(Foto Willi Balbach)

¹ Vgl. Storb/Naumann/Naumann 2002: 2510; vgl. auch Wagner 2007: 90.